

Buchtipp des Monats November 2013 für junge LeserInnen

© Hartmut Fanger www.schreibfertig.com

Traum vom Leben als Rockstar

„Rockstar Superstar“ von Blake Nelson, Beltz & Gelberg, Weinheim
Basel 2011

Es geht in dem 261 Seiten umfassenden Roman von Blake Nelson um den Traum eines jeden, der Rockmusik nicht nur begeistert hört, sondern sie, in der Regel von Jugend auf, selbst betreibt: den Traum vom Leben als Rockstar. So auch der sechzehnjährige Protagonist und Ich-Erzähler Peter alias Pete. Dessen leidenschaftliche Liebe zur Musik wird schon gleich zu Beginn anhand der Kenntnisse weit über den Durchschnitt hinaus ersichtlich. So mag er vornehmlich ‚das Klavier in einem Hardrock-Song‘, das ‚ein unaufmerksamer Zuhörer gar nicht bemerken‘ würde. Hardrock sein Thema, spielt er in der ‚Band‘ „Mad Skillz“. Aus einer Musikerfamilie stammend, ist Pete das Medium schon in die Wiege gelegt. Die Mutter, früh verstorben, war Folksängerin, der Vater ist Gitarrist. Und natürlich sind es die Beziehungen, die er, etwa zu der jungen Margareth oder zu seinem Musikerfreund Kevin unterhält, die diesem Roman neben dem Faible zur Musik Leben einhauchen.

Als Pete erfährt, dass seine Band auf dem Schulfest live auftreten soll, folgt eine schlaflose Nacht, in der er zusammen mit seinem Vater besessen übt. Das Schulfest bildet zugleich den Wendepunkt: Start seiner Karriere und weiterer Konzerte. Nicht zuletzt aber spielt er seither in einer neuen Band namens „The Tin Masters of Today“. Höhen und Tiefen eines jungen Musikerlebens werden vor Augen geführt, gipfeln allerdings darin, dass Peter und sein Freund Kevin aus der besten Band fliegen, die sie jemals hatten. Dramatischer Höhepunkt der Haupthandlung kurz vor Schluss, in dem zugleich deutlich wird, wie sehr die Protagonisten aufgehen in ihrem Musikerdasein. Kevin möchte sich am liebsten umbringen, Pete ruft seinen Vater zur Hilfe. Mehr soll nicht verraten werden. Auf jeden Fall ein Buch, das sich in einem Zuge liest. Es stellt sich die Frage, ob Pete wohl zu dem ersehnten Erfolg gelangt, inwieweit er irgendwann auch ohne die Hilfe des Vaters auskommt und wie sich wohl die Beziehung zu der jungen Margareth weiter gestaltet. Das Ganze von Beginn an spannend und von Frederike Levin aus dem Amerikanischen lupenrein übersetzt.

Wir wünschen wieder viel Spaß!